

LITERATURPROGRAMM JUNI + JULI 2001

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at> , www.wespennest.at und www.literaturhaus.at

- 6.6.** Mittwoch
19.00
Literarisches Quartier
JUNG & JUNG: der erfahrenste junge Verlag des deutschen Sprachraumes
JOCHEN JUNG stellt die verlegerischen Perspektiven seines Verlages und die Autorengäste mit ihren Arbeiten vor
SHERKO FATAH (Berlin) liest aus seinem literarischen Debüt **“Im Grenzland”**, Roman
PETER WATERHOUSE (Wien) liest aus **“Prosperos Land”**, vier poetische Erkundungen
- 7.6.** Donnerstag · **20.00**
salon · II., Praterstr. 17
(im Hof rechts)
CLUB POÉTIQUE gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG **39.Treffen**
OSCAR SANDNER (Bregenz) liest aus seinen gesammelten Gedichten
“Am Horizont des Sehens” (Edition Isele, Eggingen, 2000)
- 8.6.** Freitag
19.00
Literarisches Quartier
“NEUE SCHMIEDE” - 37. AUTORENPROJEKT DER ALTEN SCHMIEDE: 2.Abend
DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte: KARL KRAUS
BURKHARD SPINNEN (Schriftsteller, Münster) spricht über das Werk und rezitiert **Karl Kraus**
- 11.6.** Montag
19.00
Literarisches Quartier
“NEUE SCHMIEDE” - 37. AUTORENPROJEKT DER ALTEN SCHMIEDE: 3.Abend
DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte: VLADIMIR NABOKOV
SIBYLLE CRAMER (Literaturkritikerin, Berlin) **“Das Leben des Menschen als Kommentar oder Am farbigen Abglanz haben wir das Leben”** – einige Bemerkungen zu der Notiz für den späteren Gebrauch von Nabokov’s **Fahles Feuer**
URS WIDMER (Schriftsteller, Zürich) liest aus und kommentiert **“Pnin”** (1975, Doubleday&Co, deutsch von Dieter E. Zimmer)
- 12.6.** Dienstag
19.00
Literarisches Quartier
“NEUE SCHMIEDE” - 37. AUTORENPROJEKT DER ALTEN SCHMIEDE: 4.Abend
DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte: JORGE LUIS BORGES
FRITZ RUDOLF FRIES (Schriftsteller und Übersetzer, Petershagen b. Berlin) spricht über das Werk und liest gemeinsam mit Daniel Kehlmann aus dem Werk Jorge Luis Borges’
- 18.6.** Montag
19.00
Literarisches Quartier
WIENER VORLESUNGEN zur LITERATUR Sommersemester 2001 In Zusammenarbeit mit dem Institut für GERMANISTIK der Universität Wien Leitung: Univ. Prof. Dr. **Wendelin SCHMIDT-DENGLER**, Dr. **Ferdinand SCHMATZ**
RAPHAEL URWEIDER (Bern) Vorlesung: **“bitte verlassen sie diesen raum so wie sie ihn vorfinden möchten danke”**
- 19.6.** Dienstag · 19.00
Literarisches Quartier
BRIGITTE OLESCHINSKI (Berlin) Vorlesung: **“Die Kometenmeute am Mittag. Frühe Politik und späte Poetik”**
Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen bzw. Insription KO I 223
- 20.6.** Mittwoch
19.00
Literarisches Quartier
CLUB POÉTIQUE gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG **39.Treffen** Lesungen von
BRIGITTE OLESCHINSKI **“Mental Heat Control”**, **“Your Passport is Not Guilty”**, Gedichte (Rowohlt Verlag) und
RAPHAEL URWEIDER **“Lichter in Menlo Park”**, Gedichte (DuMont Verlag)
- 21.6.** Donnerstag · 19.00
Universität, Hauptgebäude
2. Stock, Übungsraum 4
KONVERSATORIUM zu den Vorlesungen, Leitung: Univ. Prof. Dr. **Wendelin Schmidt-Dengler**, Dr. **Ferdinand Schmatz**
unter Mitwirkung von **Brigitte Oleschinski** und **Raphael Urweider** **Institut f. Germanistik**
Herrn Urweiders Anreise wird durch die **Stiftung PRO HELVETIA, Zürich**, unterstützt
- 25.6.** Montag
19.00
Literarisches Quartier
ERNST JANDL: “Letzte Gedichte” (Sammlung Luchterhand)
KLAUS SIBLEWSKI (Herausgeber, Luchterhand Literaturverlag München) stellt das Buch vor und liest daraus gemeinsam mit
FRIEDERIKE MAYRÖCKER . FRANZ JOSEF CZERNIN .
MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER . PETER WATERHOUSE
- 26.6.** Dienstag · 19.00
Universität, Hauptgebäude
linker Seitenhof
gemeinsam mit der NEDERLANDISTIK (Institut für Germanistik) der Univeristät Wien
MONIKA VAN PAEMEL (Belgien; Writer in residence 2001) liest aus ihrem literarischen Werk (auf Deutsch: *Verfluchte Väter*, 1993; *Der erste Stein*, 1995, beide Klett-Cotta) zweisprachige Lesung Einleitung: Gastprofessor Dr. **Herbert Van Uffelen**
- 27.6.** Mittwoch
19.00
Literarisches Quartier
LUCAS CEJPEK liest aus seinem neuen Roman **“Ohne Namen”** anschließendes Gespräch des Autors mit Prim. Dr. **Rainer Gross** (Psychiater, Psychoanalytiker, Hollabrunn-Wien) und **Dieter Bandhauer** (Verleger, Wien) zu den thematischen Schwerpunkten Lüge, Maskierung durch Offenheit, Geheimnisverrat &c. gemeinsame Präsentationsveranstaltung mit dem **Sonderzahl Verlag**, Wien
- 28.6.** Donnerstag
19.00
Literarisches Quartier
9. AUTORENLABOR: PETER ROSEI: VOM REISEN gemeinsame Veranstaltungs- und Sendereihe mit **Ö1-Essay 9.Abend**
PETER ROSEI resumiert zum Abschluß der Veranstaltungsreihe die Schwerpunkte der Autorenbegegnungen (Buchpublikation 2002)
TONI HAUSWIRTH (Schweiz/ Fiji) **Fiji-Video** Vorführung und Gespräch mit Peter Rosei
6.7., 9.45 Uhr, Ö1: Toni Hauswirth: “Geschäftsreisen” – die weiteren Sendetermine der Essays **“Vom Reisen”** in Ö1, jeweils 9.45 Uhr:
13.7.: **Walter Vogl**, 20.7.: **Martin Kubaczek**, 27.7.: **Yoko Tawada**, 3.8.: **Redmond O’Hanlon**
Herrn Hauswirths Anreise wird durch die **Stiftung PRO HELVETIA, Zürich**, unterstützt
- 2.7.** Montag
19.00
Literarisches Quartier
TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen , Textdiskussion Redaktion und Moderation: **KATHARINA RIESE**
HILDE LANGTHALER (Wien) **“Golem Now”** Stück (Triton Verlag, Wien, 2000) •
NIKOLAUS SCHEIBNER (Wien) **“Auch eine Metamorphose?”** Basisdialoge (Ritter Verlag, Klagenfurt, 2000) •
CHRISTINE H. HUBER (Innsbruck) ”” () •

INGE KOBAN () "" , ()

- 4.7.** Mittwoch · 21.00
votiv studio
IX., Währingerstr. 12
- “NEUE SCHMIEDE” - 37. AUTORENPROJEKT DER ALTEN SCHMIEDE: 5.Abend
DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte: “Philosophie in Hollywood”
Am Beispiel von HAROLD RAMIS‘ *GROUNDHOG DAY* – Vortrag mit anschließender Voprführung des Filmes
GROUNDHOG DAY- UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER
Vorankmeldungen erbeten bis Ende Juni unter 512 44 46, **Karten** zum Preis von **ATS 90,-** im Votiv-Kino unter **317 35 71**
(elektronische Kartenreservierung unter:.....)
- 5.7.** Donnerstag
19.00
Literarisches Quartier
- “NEUE SCHMIEDE” - 37. AUTORENPROJEKT DER ALTEN SCHMIEDE: 6.Abend
Textportrait: DANIEL KEHLMANN: “Mahlers Zeit”, Roman (Suhrkamp Verlag Frankfurt, 1999)
BENNO STEFFENS-HONG (Frankfurt/ Main) Einleitung und begeistender Kommentar zur Lesung
DANIEL KEHLMANNs
- 9.7.** Montag
19.00
Literarisches Quartier
- CLUB POÉTIQUE** gem. Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG **40.Treffen Gedichtkonferenz**
CHRISTINE HUBER (Wien) **”doch das bauschen kennt”** (edition chARTS, Wien, 2001) •
FABJAN HAFNER (Klagenfurt) **”Gegensprechanlage · Breznočno govorjenje · Viva voce”** Gedichte · Pesmi · Canti
(Založba Drava/ Drava Verlag, Celovec/ Klagenfurt, 2001) Lesung slowenisch – deutsch •
BETTINA BALÀKA (Wien) **”Im Packeis”**, Gedichte (Deuticke, Wien, 2001) •
SEMIER INSAYIF (Wien) **”über gänge verkörpert”** (Haymon Verlag, Innsbruck, 2001)
- 11.7.** Mittwoch · 19.00
19.00
Literarisches Quartier
- Präsentationsveranstaltung gemeinsam mit dem **folio Verlag**, Wien - Bozen
MARTIN KUBACZEK (Wien) liest aus seiner neuen Erzählung **”Strömung”**
- 12.7.** Donnerstag
19.00
Literarisches Quartier
- ”NEUE WIENER TEXTMISCHUNG”** – aus ihren unlängst erschienenen Büchern lesen
CHRISTIAN FUTSCHER (Wien) **”NIDRI. Urlaub total”** (Literaturverlag Droschl, Graz, 2001) •
CHRISTIAN FUTSCHER (Wien) **”Schlenzer”**, Texte (edition selene, Wien, 2000) •
ELFRIEDE GERSTL (Wien) **”neue wiener mischung”** (Literaturverlag Droschl, Graz, 2001)
- 16.7.** Montag
19.00
Literarisches Quartier
- TEXTVORSTELLUNGEN** Lesungen , Textdiskussion Redaktion und Moderation: **RENATA ZUNIGA**
ERNST PETZ (Wien) "" () • **ERNST SPOLITI** (Linz) "" () •
KATHARINA RIESE (Wien) "" () • **ALEXANDER PEER** (Wien) "" () •
- 27.7.** Freitag · 21.00
”Kino unter Sternen”
II., Augarten
- Präsentationsveranstaltung gemeinsam mit dem **Rowohlt Verlag**, Hamburg, in Zusammenarbeit mit den **”Kino unter Sternen”**
WOLF HAAS (Wien) liest nahe dem Tatort aus seinem neuen Brenner - Roman **”WIE DIE TIERE”** (Rowohlt)
anschließend Vorführung von **”Kurzer Prozeß”**
Platzreservierungen, **Karten** zum Preis von **ATS 95,-** im unter **217** – bei jeder Witterung!

MUSIKPROGRAMM JUNI 2000

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

- 2** Freitag
19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 Ur- und Erstaufführungen von **Michael Amann, Bruno Strobl, Christian Ofenbauer, Klaus Ager, Thomas Heinisch, Ludwig Nussbichler**
SIGRID TRUMMER (Klavier). Mit CD-Präsentation
- 8** Donnerstag . 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 Ur- und Erstaufführungen Portrait **GEORG NUSSBAUMER**.
"Klavier singt: la la la", "Icarusetüde/Chopinyonaise", "Notenzucht Isolde" **JOHANNES MARIAN** (Klavier)
- 9** Freitag 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 Ur- und Erstaufführungen Portrait **GEORG NUSSBAUMER**.
BERND THURNER (Percussion), **GEORG NUSSBAUMER** (Videoinstallation) "The Big Kuss of Trustan with Usolde"
- 13** Dienstag
19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 FOKUS – Werke von **Johannes Kretz, Jonathan Harvey, Marc André** und
Anton Webern **GEORG SCHULZ** (Akkordeon), **SILVIE LACROIX** (Flöte), **MATHILDE HOURSANGOU**
(Klavier). Konzeption: **SIMEON PIRONKOFF** (in Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, IGM)
- 16** Freitag . 19.00
Literarisches Quartier
WORLD MUSIC 2000 Ur- und Erstaufführungen "A Luckewarm Distance" von **YUKI MORIMOTO**
MICHAEL SNYMAN (Violine), **LUCIA HALL** (Violine), **ODILE SKARNES-MORIMOTO** (Viola), **MICHAEL**
DALLINGER (Cello), **JOHANNES STRASSL** (Oboe)
Leitung: **YUKI MORIMOTO**
- 17** Samstag
16.00
Literarisches Quartier
JÜDISCHE KULTUR IN WIEN Tanz WERA GOLDMANN (Wien - Tel Aviv) tanzt "Die Seherin" aus ihrer
Reihe **Biblische Frauengestalten**" und erzählt über ihre Jugend in Wien
MICHA BAR-AM (Musik), **NIKOLAUS SELIMOV** (Sprecher)
- 21** Mittwoch 19.00
Literarisches Quartier
ELEKTRONISCHER FRÜHLING HANNES RAFFASEDER Soloperformance
"Fingerprints" Kompositionen und Improvisationen für Klavier, Live-Elektronik und Tonband
- 23** Freitag . 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 Ur- und Erstaufführungen "Aus der Neuen Welt" **THOMAS MAUERHOFER** (Gitarre),
CHRISTIAN MAURER (Saxofon), **BERNHARD WITTGRUBER** (Perkussion), **HARALD HAUSER** (Bass)
- 24** Samstag. 16.00
Literarisches Quartier
TANZ IM EXIL Vortrag **GIORA MANOR** "Der Gegentanz – Tanz und Politik in Israel" Gertrud Kraus und
ihr Einfluß auf die heutigen israelischen Choreographen Rami Be'er, Amir Kolben und Ohrad Naharin. Mit Dias und Film
- 27** Dienstag. 19.00
Jüdisches Museum
I, Dorotheergasse 11
JÜDISCHE KULTUR IN WIEN Tanz WERA GOLDMANN spricht über Tanz
Choreografie, ihre Arbeit in Israel im Tanzensemble der Wienerin Gertrud Kraus und zeigt Ethnische
Tänze. In Zusammenarbeit mit den Internationalen Tanzwochen "Tanz 2000.at"
- 28** Mittwoch 19.00
Literarisches Quartier
ÖSTERREICH 2000 Ur- und Erstaufführungen **Edwin Baumgartner** Klaviertrio, **Mark Engebretson** Progressions für
Klaviertrio, **Bernd Sollfellner** Klaviertrio **APOLLON-TRIO - NADIA SAHAROVA** (Klavier),
JÖRG SOLLFELLNER (Violine), **INGRID WAGNER-KRAFT** (Cello)
- 29** Donnerstag . 19.00
Literarisches Quartier
ELEKTRONISCHER FRÜHLING ROBERT NORMANDEAU (Kanada)
"Unbekannte Räume", "Malina-Musik" (U) und andere Kompositionen. Präsentation: **DIETER KAUFMANN**
- 30** Freitag . 19.00
eingestellt"
Literarisches Quartier
KUNST IM EXIL Hommage für FRIEDRICH HOLLAENDER "Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe
Literarisch-musikalische Kostbarkeiten mit **ULLI FESSL** (Gesang), **PAUL FIELDS** (Violine) und **LEOPOLD GROSSMANN** (Klavier)

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN JUNI 2000

im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

19 Montag - Samstag

bis dietheater Künstlerhaus

24 I, Karlsplatz 5 . ab 9.30

24 Samstag . 10.00

25 Sonntag . 15.00

RadioKulturhaus

IV, Argentinier. 30a

KINDERKLANG 9. WIENER KINDERMUSIKFEST

Ob Kinderoper, Musical, musikalische Klangreise oder Musizieren mit fantastischen Instrumenten -

es gibt viel zu hören beim großen Fest für kleine Musikbegeisterte

Auf dem Programm stehen u.a. die Märchenoper "So weiß wie Schnee, so rot wie Blut", das japanische

Märchen "Die Mondprinzessin" und die Kinderoper "Die schwarze Kaiserin". Mit Timna Brauer geht es

auf "Sommerreisezeit" und Hans Tschiritsch musiziert auf dem Klangstaubsauger und dem Badewannencello.

Detailangaben mit Beginnzeiten im Sonderprogramm Programmzusendung auf Anfrage: 512 83 29

Schönlaterngasse 7a

ARTOTHEK GALERIE:

BERND KOLLER Arbeiten auf Papier

Montag bis Freitag: 12.00 – 18.00

(bis 29.6.)

LITERARISCHES QUARTIER / LITERATURPROGRAMM JUNI + JULI 2000

(Im Internet finden Sie unser Programm unter: http://www.alte_schmiede.at , unter www.wespennest.at und www.literaturhaus.at)

6.6.

7.6. OSCAR SANDNER geb. 1927 in Bregenz, Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Germanistik. Bis 1989 Leiter der Kulturabteilung der Stadt Bregenz. Gründungsmitglied der Gruppe Vorarlberger Kulturproduzenten, Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck, Kurator vieler Ausstellungen in Österreich und Italien. Veröffentlichte zahlreiche kunsthistorische und monographische Arbeiten; Lyrik (u.a. "Strukturen in Molasse, 1973), Hörspiele, Prosa, Essays, Theaterstück "Sulla gegen Sulla" (1973). Sandner lebt in Bregenz und in Italien.

8.-12.6./ 4.+5.7. Der 1975 geborene Schriftsteller **DANIEL KEHLMANN** hat mit seinen Romanen "Beerholms Vorstellung" (1997, Deuticke) und "Mahlers Zeit" (1999, Suhrkamp) und seinem Erzählband "Unter der Sonne" (1998, Deuticke) bei der Literaturkritik des gesamten deutschen Sprachraumes einhellig Wohlwollen und Zustimmung hervorgerufen. Erfreulich dabei war, dass nicht nur die professionellen Kritiker, sondern auch renommierte Autorenkollegen ihre Begeisterung artikuliert haben. Seine Tugenden der Weltoffenheit und Wißbegier weist Daniel Kehlmann immer wieder seinerseits als Rezensent bemerkenswerter Bücher aus, und zwar nicht nur von literarischen Werken, sondern von Fachliteratur im engeren und weiteren Sinn. Das kommt wieder den Leserinnen und Lesern verschiedener Feuilletons zugute, die der Autor auf besondere Arbeiten neugierig zu machen versteht, (etwa mit seiner Besprechung der Biografie des englischen Philosophen Isaiah Berlin im "Standard", oder seinem Artikel über Raymond Carver in der Frankfurter Rundschau).

Daniel Kehlmann hat im April seine auf 8 Veranstaltungen ausgelegte Reihe im April mit einem Prolog seiner literarischen Generationskollegen Patrick Roth und Alex Capus begonnen, die Veranstaltungen im Juni weisen auf zeigen einige seiner kardinalen literarischen Bezugswerke. Dazu Kehlmann:

Der russische Schriftsteller Vladimir Nabokov, der das Kunststück zustande brachte, ein amerikanischer Schriftsteller zu werden, der darauf bestand, mehr Zeit für die Untersuchung von Schmetterlingen als für das Schreiben verwendet zu haben, und den eine Kette von Zufällen im Alter zum Bestsellerautor machte, soll im Mittelpunkt einer Veranstaltung mit den beiden Nabokov-Kennern und -Bewunderern Sibylle Cramer und Urs Widmer stehen. Die in Berlin lebende Literaturwissenschaftlerin Sibylle Cramer (Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau) kann als die wichtigste Vertreterin der akademisch orientierten Literaturkritik im deutschen Sprachraum gelten, der Schweizer Urs Widmer hat sich seit langem, sowohl durch seine Bücher als auch seine Essays, als Nabokov-Liebhaber zu erkennen gegeben. Es soll über die Romane "Pnin" und "Fahles Feuer" gesprochen werden, und auch Nabokov selbst wird in einem seltenen Lesungsmitschnitt zu hören sein.

Ende 1999 wurden von einer Jury österreichischer Journalisten Hans Dichand, Hugo Portisch und Karl Kraus zu den drei wichtigsten österreichischen Journalisten des zwanzigsten Jahrhunderts gewählt. Daß die Reaktion darauf kein Aufschrei maßgeblicher Kulturvertreter war, zeigt, wie wenig Karl Kraus, seine Ideen und Haltungen, eigentlich noch präsent sind, und wie nötig die Auseinandersetzung mit ihm ist. Einen Beitrag dazu soll ein Vortrag des deutschen Schriftstellers Burkhard Spinnen leisten. Spinnen ist nicht nur ein stilistisch brillanter Erzähler ("Dicker Mann im Meer", "Kalte Ente", "Langer Samstag") und ein Essayist, dessen Spektrum von Peter Altenberg bis zu der Genese von "Wetten Daß" reicht ("Bewegliche Feiertage"), sondern auch ein Literaturwissenschaftler und profunder Kenner des "Fackel"-Corpus. Burkhard Spinnen wird Texte von Kraus vorstellen, die für sein Selbstverständnis als zeitgenössischer Autor wichtig sind, und er wird über die bis heute immer wieder heruntergespielte Brisanz von Kraus' Presse- und Medienkritik sprechen.

An dem dritten Abend mit literaturgeschichtlicher Ausrichtung geht es um den Argentinier Jorge Luis Borges, den Vater der modernen Phantastik, und des fingierten intertextuellen Erzählens. Der in Bilbao geborene deutsche Schriftsteller Fritz Rudolf Fries ist, wie zahlreiche Romane ("Der Weg nach Oobliadooh", "Verlegung eines mittleren Reiches" und zuletzt "Der Roncalli-Effekt") zeigen, ein Kenner und Schüler der lateinamerikanischen

Literatur, ihrer scheinbaren Leichtigkeit und Experimentierfreude, ihres gelehrten Humors. Fries wird Texte von Borges vorstellen und kommentieren.

Im Juli kommt erst der Essayist und Beobachter der künstlerischen Zeitgenossenschaft zu Wort, dann wird sein zweiter Roman "Mahlers Zeit" durch Lesung und begleitenden Kommentar portraitiert. In "Mahlers Zeit" fügen sich Erzähl- und Gedankenspiel zum Problem der Zeit und dessen physikalischer Interpretation und Analyse zu einer literarischen Figur. Das Problem der Zeit, das im filmischen Erzählspiel von "Groundhog Day" ("Und täglich grüßt das Murmeltier") eine bemerkenswerte Ausformung gefunden und damit das Interesse Kehlmanns auf sich gezogen hat.

Inserat Wespennest/ Holl 40x190 mm wird direkt an Agens geliefert

18.-21.6. Mit Brigitte Oleschinski und Raphael Urweider findet die Poetik-Reihe der Wiener Vorlesungen ihren vorläufigen Abschluß.

Beide Autoren kennzeichnet die ästhetische Reflexion sprachsozialer Bezeichnungs- und Handlungsweisen im Gedicht. Unterschiedlich ist deren poetologische Umsetzung:

Bei Urweider bricht die dichterische Analyse fremdbestimmte Rede- und Handlungsanweisungen in sequenzenhaft montierten und synästhetisierten Formen auf. Stark rhythmisierend legen sie Auge und Ohr an den Puls von Sub- und Metasprache, und suchen deren festgefügteten Korpus selbst-be-stimmend zu durchschneiden. Bei Oleschinski spricht das Dichterich als mediales Bündel eines doppel- oder mehrschichtigen Körper-Modells. Dessen maschinenhaftes Gegebensein findet seine Übertragung ins sinnlich-reizhafte durch sprachliche Verknüpfung von alltäglichen Objektzuschreibungen mit schwebenden Bedeutungsfolgen. Dennoch lassen sie den Gegenstand klar und entkernt hervortreten.

Die Untersuchungen des Feldes aus Sprache und Handlung werden sich vom griechischen Politikbegriff in die Poetiken des 20. Jahrhunderts (bei Oleschinski) und von den imperativen Vorschriften und Anweisungen in die Nach- und Inschriften der dichterischen An- und Umeignung (bei Urweider) spannen.

RAPHAEL URWEIDER geb. 1974 in Bern, lebt ebendort. Musik für Theater und Rap- und HipHop-Projekte. 1999 mit dem Leonce- und Lena Preis ausgezeichnet.

BRIGITTE OLESCHINSKI geb. 1955 in Köln, Studium der politischen Wissenschaften in Berlin; Zeithistorikerin. Arbeiten zu Strafjustiz und Lagerhaft in totalitären Systemen. Gedicht- und Essayveröffentlichungen. "Mental Heat Control", Gedichte, 1990, "Your Passport is Not Guilty", Gedichte, 1997, beide Rowohlt. Gedichtzyklus "Key Poems", poetologischer Essay in "Zwischen den Zeilen" (Urs Engeler Editor).

25.6. **ERNST JANDL** hat mit seinem langjährigen Lektor **KLAUS SIBLEWSKI** mehrmals über einen neue Buchpublikation gesprochen, und die Aussicht, mit seinem Gedichtband die legendäre Taschenbuchreihe des Verlags, die Sammlung Luchterhand, wieder in Gang bringen zu können, motivierte und beschwingte ihn sehr. So hat Klaus Siblewski mit Bedacht eine Auswahl aus einer größeren Zahl vorhandener Gedichtmanuskripte vorgenommen, in dem Bestreben, soweit das eben möglich ist, sich der kritischen Selbstsicht Jandls weitestgehend anzunähern. Er wird seine Überlegungen und Entscheidungen erläutern und zusammen mit Friederike Mayröcker, Franz Josef Czernin, Marie-Thérèse Kerschbaumer und Peter Waterhouse eine Auswahl der nun veröffentlichten "Letzten Gedichten" lesen.

26.6.: Seit 1996 empfängt die Abteilung Niederlandistik am Institut für Germanistik der Universität Wien einen Autor, bzw. eine Autorin aus dem niederländischen Sprachraum für mehrere Wochen als *writer in residence*. Die Realisierung dieses Programms ist durch die finanzielle Unterstützung des *Nederlands Productie- en Vertalingenfonds* und des *Vlaams Fonds voor de Letteren*, sowie in diesem Jahr durch die zusätzliche Unterstützung der *Nederlandse Taalunie* möglich.

MONIKA VAN PAEMEL wurde 1945 in Poesele, Ostflandern, geboren. Ihre Romane wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt 1988 Staatspreis von Flandern für Prosa. In deutscher Übersetzung sind bisher zwei Romane erschienen: *Verfluchte Väter* (1993) und *Der erste Stein* (1995), beide beim Verlag Klett-Cotta, Stuttgart. Der Schauplatz ihres im Vorjahr erschienenen Romans *Het verschil (Der Unterschied)* ist Mitteleuropa zur Zeit

des Krieges im ehemaligen Jugoslawien. Es ist der Bericht über eine Reise nach Sarajewo, die die Autorin als Vorsitzende der Balkanaktion flämischer Gemeinden unternommen hat. Die Autorin verwebt historische mit literarischen Realitäten und durchbricht die starren Ordnungen von Chronologie und Syntax. Monika van Paemel hat mit ihrem Werk einen wesentlichen Beitrag zur Erneuerung der flämischen Literatur nach 1945 geleistet.

27.6.: “Keine Namen” ist ein Zeitroman. Es geht um Autos und antike Vasen, Aufzüge und Uhren, es geht um die Zwangsvorstellung der Gegenwart: schnelles Geld; und zwar im Austausch gegen die Ware der Zukunft: Information. Der namenlose Held des Romans weiß, wovon er spricht. Ein Beamter im Innenministerium ist Auskunftsperson, die ihre Stellung privatwirtschaftlich nutzt. - Soviel läßt sich sagen: die Geschäfte werden im Auto getätigt, die Arbeit findet am Schreibtisch statt..... “Keine Namen” ist die literarische Befragung eines Mannes, der sich durch Offenheit maskiert. Personen und Handlung sind wie alles, was glaubwürdig ist, frei erfunden. Die Informationen über Geheimnisverrat im öffentlichen Dienst stammen aus österreichischen und deutschen Tages- und Wochenzeitungen von 1996 bis 2000. Die Bildbeschreibungen folgen anonymen Fotoalben und fotografischen Arbeiten von Thomas Reinagl und Christian Hansen.

LUCAS CEJPEK geb. 1956 in Wien, aufgewachsen in Graz, Studium der Germanistik, Dissertation über Robert Musils “Mann ohne Eigenschaften” als Kulturtheorie. Lehrbeauftragter und Runkfunkjournalist, konzeptuelle Mitarbeit im Forum Stadtpark, lebt seit 1990 als freier Schriftsteller, Theater- und Hörspielregisseur in Wien. Erste literarische Veröffentlichung in den “manuskripten” 1984, Poetikvorlesung in der Alten Schmiede 1997 (“16.000 Kilometer. Selbstbeschreibung”, 1998), Konzeptbücher (“Nach Musil”, 1992) und Gesprächsbücher (Paul Wühr: “Wenn man mich so reden hört”, 1993, “Was ich noch vergessen habe”, in Vorbereitung). Im Sonderzahl Verlag: “Diebsgut”, Essays, 1988; “Ludwig”, Roman, 1989; “Vera Vera”, Roman, 1992; “Ihr Wunsch. Gesellschaftsroman”, 1996; “Zettelwerk. Gespräche zu einer möglichen Form” (Hg.), 1999.

28.6. TONI HAUSWIRTH geb. 1947 in Zürich, Studium der Betriebswirtschaftslehre; 1973 Finanzleiter, ab 1978 Geschäftsführer verschiedener Chemie- und Pharmahandelsfirmen; 1995 - 2000 Geschäftsführer von Zuellig Pharma Korea (Pharmadistribution) mit Wohnsitz im “Swiss Grand Hotel” in Seoul. Seit 1998 Secretary Treasurer of the Fiji Alpine Ski Association (FASA). Literarische Werke (gemeinsam mit Guerino Mazzola): “E.A. Poes Amerikanischer Traum”, “Phönix im Widerschein”.

Inserat Deuticke Eisendle/ Ernst 85(b)x94(h) mm beigelegt

Inserat Suhrkamp Gstrein 40x190 mm elektronisch direkt an Agens

2.7.

9.7. Christine Hubers fünfteiliges Werk “das doch das bauschen kennt” bietet etwas wie eine angewandte poetische Materialienkunde, die sich einmal in eher gedichtartige, einmal in eher prosaartige Gebilde ausformt. “Textflächen” wäre das eine Stichwort, “Wortfelder” ein zweites zu den Konstituentien dieser Arbeit, “Variationensatz” ein drittes, das ein kalkuliertes Grenzgängertum der Autorin zwischen “abstrakter” (Sprach)komposition und Poesie, mit ihrer traditionellen Konnotation von “Empfindungs- und Sinntiefe”, markiert.

CHRISTINE HUBER geb. 1963, lebt in Wien und im Burgenland. Seit 1990 zehn Buchpublikationen, Lyrik, Prosa, Dialog, zum Teil als Gemeinschaftsarbeit (u.a. “Annahmeschluß”, “verlaufen vermehrt. mehrstimmige gedichte”, fährtenstellen”, “blindlings”); intensive Zusammenarbeit mit mehreren Komponistinnen und Komponisten.

Sprachgrenzen überschreitend imponieren die, nach Alois Brandstetter, “epigrammatisch verdichteten, am Sprachleib laborierenden” Gedichte, in denen “das Festlegende der Sprache, das Festschreibende der Dichtung bewusst gemacht wird. Der Sinn macht Lockerungsübungen und dehnt sein sprachliches Korsett, der Sprachfluss tritt über das Ufer der Grammatik.”

FABJAN HAFNER geb. 1966, aufgewachsen in Feistritz im Rosental/ Bistrica v Ro u. Studium der Slawistik

und Germanistik in Graz, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Robert Musil Instituts der Universität Klagenfurt. Gedichtbände "Indigo", 1988; "Gelichter + Lichtes", 1991.

"Bettina Balàka gelingt es, mit bestechend klarer, kraftvoller Sprache und eindringlichen Bildern Emotionen zu wecken, Erinnerungen wachzurufen, die Sehnsucht nach Ferne und den Schmerz der Einsamkeit".

BETTINA BALÀKA geb. 1966 in Salzburg, Übersetzer- und Dolmetscherausbildung in Wien, wo sie mit ihrer Tochter lebt. Ö 1-Essaypreis 1999. "Die dunkelste Frucht", Gedichte, 1994; "Krankengeschichten", 1996; "road movies. 9 versuche aufzubrechen", 1998; "Der langangehaltene Atem", Roman, 2000; "Messer", Essay, 2000.

"Semier Insayif spürt in seinen Gedichten dem Phänomen der Bewegung aus unterschiedlichen Blickwinkeln nach. Abstrakte Aspekte der Bewegung werden anhand konkreter anschaulicher Objekte zu sinnlicher Wahrnehmbarkeit transformiert. Der Schaukel von theoretischer Fremdbetrachtung und körperlichem Selbsterleben von Bewegungsabläufen entspricht der sprachliche Duktus der Gedichte."

SEMIER INSAYIF geb. 1965 in Wien, Kommunikations- und Verhaltenstrainer, Fitnessberater und Instructor, Schriftsteller. Mitarbeit im Team der Veranstaltungsreihe LITERATniktechTUR und des Siemes-Literaturpreises. "69 konkrete annäherungsversuche", Gedichtband + CD, 1998.

11.7. Erinnerung an die Kindheit und das Heranwachsen in Wien, am Fluß: Jedleseesee, Inundationsgebiet, Schwimmen im Fluß. Sinnlichkeit, Anschaulichkeit und Verknappung sind Characteristica dieses Erzählens: es resultieren Erzähltableaus, die gleichsam wie Blätter auf den Zeitenflüssen – der späteren Lebenszeit des Autors in Japan, der früheren der zentralen Bezugsperson des Vaters des Erzählers – in Schwebelage gehalten sind.

MARTIN KUBACZEK geb. 1954 in Wien, Violinstudium an der Musikakademie, Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Wien. 1990 – 2000 Lektor und Dozent in Japan. 2001/ 02 Gastprofessor an der Universität Nagoya. Zahlreiche Publikationen zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Bücher: "Somei", Prosa, 1997; "Hotel Fantasie", Roman, 1999.

27.7. *Ein verrückter Hundeshasser streut im Wiener Augarten Hundekex aus, die mit Stecknadeln gespickt sind. Drei Hunde sind dieser Mordserie bereits erlegen. Zusammenhänge mit einem gigantischen Bauvorhaben? Herta Hartwig will nämlich einen der zwei ehemaligen Flaktürme in ein großes Heim für den "besten Freund des Menschen" umbauen. Als Privatdetektiv Brenner auf den Plan tritt und sich mit Herta Hartwig über ihr Projekt unterhalten will, ist es zu spät: Die alte Dame ist nämlich an einem stecknadelgespicktem Hundekex erstickt....* Kein Wunder also, dass Wolf Haas sein neues Buch in unmittelbarer Nähe der Tatorte seines Buches vorstellen möchte, in Verbindung der Vorführung des Films "Kurzer Prozeß", den der Autor in künstlerischer Korrespondenz zu seinen literarischen Arbeiten sieht. Die Empathie mit dem Romanhelden geht so weit, dass die Lesung bei jeder Witterung stattfinden wird, gegebenenfalls in Badehose oder mit Regenschirm. Bemerkenswert an Wolf Haas literarischem Projekt ist, dass er sowohl aktuelle gesellschaftspolitische Probleme, als auch ästhetische Errungenschaften der literarischen Moderne im zügigen Fluss seiner Krimierzählung auftauchen und wirksam werden lässt.

WOLF HAAS geb. 1960 in Maria Alm. Studium der Linguistik, Auslandslektorat in Wales. Lebt in Wien.

26.6.: Seit 1996 empfängt die Abteilung Niederlandistik am Institut für Germanistik der Universität Wien einen Autor, bzw. eine Autorin aus dem niederländischen Sprachraum für mehrere Wochen als *writer in residence*. Die Realisierung dieses Programms ist nur durch die finanzielle Unterstützung des *Nederlands Productie- en Vertalingenfonds* und des *Vlaams Fonds voor de Letteren*, sowie in diesem Jahr durch die zusätzliche Unterstützung der *Nederlandse Taalunie* möglich.

Dieses Jahr konnte die flämische Autorin Monika van Paemel, eine jener Schriftstellerinnen, die mit ihrem Werk einen wesentlichen Beitrag zur Erneuerung der flämischen Literatur nach 1945 geleistet haben, nach Wien eingeladen werden.

Monika van Paemel wurde 1945 in Poesele, Ostflandern, geboren. Ihre Romane wurden vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt sie im Jahr 1988 den Staatspreis von Flandern für Prosa. In deutscher Übersetzung sind bisher zwei Romane erschienen: *Verfluchte Väter* (1993) und *Der erste Stein* (1995), beide beim Verlag Klett-Cotta, Stuttgart. Der Schauplatz ihres im Vorjahr erschienenen Romans *Het verschil (Der Unterschied)* ist Mitteleuropa zur Zeit des Krieges im ehemaligen Jugoslawien. Es ist der Bericht über eine Reise nach Sarajewo, die die Autorin als Vorsitzende der Balkanaktion flämischer Gemeinden unternommen hat. So wie in ihren früheren Romanen ist es gleichzeitig aber auch eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Durch das Verweben historischer Realität mit literarischer, das Durchbrechen der Chronologie und das Experimentieren mit Sprache entwirft die Autorin ein Bild von einer Welt und einem Leben, das von Erinnerungen, Assoziationen und Intuitionen bestimmt wird. Während ihres Aufenthaltes in Wien wird Monika van Paemel an der Universität Wien ein Seminar zum Thema *Literatur und Wirklichkeit* abhalten.

27.6.: "Keine Namen" ist ein Zeitroman. Es geht um Autos und antike Vasen, Aufzüge und Uhren. "Wir träumen doch alle dasselbe." Es geht um die Zwangsvorstellung der Gegenwart: schnelles Geld; und zwar im Austausch gegen die Ware der Zukunft: Information. "Nachricht ist alles." Oder: "Nichts ist, wie es aussieht, und alles bedeutet etwas anderes. Mit anderen Worten, die Wahrheit bleibt unterhalb der Information." Der namenlose Held des Romans weiß, wovon er spricht. "Keine Frage. Was ich zu sagen habe. Dazu sage ich nichts." Die Auskunftsperson ist Beamter im Innenministerium, der seine Stellung privatwirtschaftlich nutzt. "Fast alles, was ich mache, ist ungesetzlich. Am besten Sie wissen nicht zuviel davon."

Soviel läßt sich sagen: die Geschäfte werden im Auto getätigt, die Arbeit findet am Schreibtisch statt. "Das ist völlig ungefährlich, glauben Sie mir. Phantasie ist gefährlich."

"Keine Namen" ist die literarische Befragung eines Mannes, der sich durch Offenheit maskiert. "Sie sollten nicht alles glauben, was ich sage. Lügen ist mein Beruf." Und das macht ihn interessant. "Im Privatleben gibt es kein Geheimnis. Oder gibt es etwas, das ich Ihnen nicht sagen könnte?" Personen und Handlung sind wie alles, was glaubwürdig ist, frei erfunden. Die Informationen über Geheimnisverrat im öffentlichen Dienst stammen aus österreichischen und deutschen Tages- und Wochenzeitungen von 1996 bis 2000. Die Bildbeschreibungen folgen anonymen Fotoalben, der Fotosequenz von Thomas Reinagl "Approximately One Second in Front of Gallery Anadiel, Jerusalem, Old City, July 11, 1996" und dem Fotobuch von Christian Hansen: "1000 Frauen: Die Sammlung Hansen", Düsseldorf 1998.

Lucas Cejpek, geboren 1956 in Wien, aufgewachsen in Graz, Studium der Germanistik, Dissertation über Robert Musils "Mann ohne Eigen_schaften" als Kulturtheorie, Lehrbeauftragter und Runkfunkjournalist, konzeptuelle Mitarbeit im Forum Stadtpark, lebt seit 1990 als freier Schriftsteller, Theater- und Hörspielregisseur in Wien. Erste literarische Veröffentlichung in den "manuskripten" 1984, Poetikvorlesung in der Alten Schmiede 1997 ("16.000 Kilometer. Selbstbeschrei_bung", 1998), Konzeptbücher ("Nach Musil", 1992) und Gesprächsbücher (Paul Wühr: "Wenn man mich so reden hört", 1993, "Was ich noch vergessen habe", in Vorbereitung).

Im Sonderzahl Verlag: "Diebsgut", Essays, 1988; "Ludwig", Roman, 1989; "Vera Vera", Roman, 1992; "Ihr Wunsch. Gesellschaftsroman", 1996; "Zettelwerk. Gespräche zu einer möglichen Form", Hg, 1999.